



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

III. Von der geistlichen Armut.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

ob gleich der Seelen des verstorbenen Lazari nicht ist verhänget worden / daß sie des Reichemanns Würden erschienen ist / so kan man doch daraus nicht inferren noch schliessen / daß derowegen keine Seelen erscheinen. Quia ab vno particulari ad vniuersale nõ valet consequentia. Sondern man kan darauff schliessen / daß derowegen nit alle Seelen der Abgestorbenen erscheinen / welches wir auch Lehren vnd gesehen. Die Predicanten / welche Lehren vnd sagen / der Abgestorbenen Seelen können nicht widerumb zu vns kommen / sendt vnder dem Hauffen deren / darüber der König Salomõ klage / vnd sagt: Die Gottlosen haben gesagt / vnd gedacht also bey ihnen selbst / aber nicht recht / man weiß von keinem der auß der Hell wider kommen sey. Die Lutherschen Predicanten sagen auch / Abraham habe zu dem Reichemann gesagt / seine fünf Brüder haben Moses / vñ die Propheten / die soll man hören: derhalben sol mā weder den Abgestorbenen noch den Pabst / noch der Römischen Kirchen / noch den H. Lehrern glauben / noch sie hören / sondern es sey genug / die Schrifften der Propheten / denselbigen soll man allezeit glauben / vnd sie hören. Aber die einfältigen Leute sendt wider sich selbst dan wan die Wort / da Abraham sagt / sie haben Moses vnd die

Propheten / dahin zuversetzen weren / wie sie fürgeben / daß man Moses / vnd die Propheten hören / vnd ihnen allein / vnd sonst niemandt glauben solte / so dürffte man auch den heiligen Euangelisten / den Aposteln / ja den lutherschen Predicanten selbst nicht glauben / dan ihrer keiner / weder Moses / noch ein Prophet ist / darumb wollen wir Catholischen sie auch nicht hören / noch ihnen glauben. Es möchte aber einer sagen / der Reiche hette keine Almosen geben / weil vnser H. Er. Christus spricht: der Arme habe sich begehrt zu füttern mit den Brosamen / die von des Reichen Tisch fielen / vnd niemandt habe sie ihm geben. Derhalben möchte einer sagen / werde ja der Reiche nicht in dem Fegfeuer / sondern in der Hell der Verdampren gewesen seyn. Darauff antwort ich: ob gleich der Reiche dem armen Lazaro nicht von den Brosamen / die von seinem Tisch gefallen / das ist / die man von seinem Tisch aufgehoben / geben hat: dann ohn zweyffel hat man statliche Nahrung darvon aufgehoben / so möchte es ihm doch andere Almosen geben haben. Vnd melde auch der Text nit / daß der arme Lazarus verjagt / oder hungers gestorben sey.

Am ersten Sontag nach der Heiligen Dreyfaltigkeit. Die dritte Sermon. Von der geistlichen Armuth.

Über die Wort:

Es war aber ein Armer / mit Namen Lazarus / der lag vor seiner Thür voller Schwere. Luc. 16. cap. v. 21.



Man sagt / vnd ist auch wahr / die Armuth ist veracht in dieser Welt / weiln aber doch die heylige Schrift die Armuth lobt / vnd dieselbe rühmet / da also steht geschrieben: Selig sendt die Arme im Geist / dann ihr ist das Reich der Himm. Damit mā auch wisse der Gebühr von der Armuth zu halten / vnd man dieselbe desto mehr vnd eher anneme / vnd desto williger vnd gedultiger darinnen lebe / dann es trachtet schier jeder man nach Reichthumb / vnd liegen vnd bettegen / vnd schinden vnd schaben viele wider Gott / vnd wider die Reicht / damit sie nur reich werden: wenig aber wollen arm seyn / vnd solches kompt daher / sie wissen nichts von der Armuth / sie sind nicht genug von der Armuth vnderrichtet worden. Derhalben wil ich hiermit von der geistlichen Armuth predigen / Gott verleihe darzu sein Genad.

Heyl seiner Person / wegen Christi Liebe vnd Ehr vnd zu erbauung des Nächsten. Diese Armuth ist die Euangelische Erben aller Menschen / welche wollen selig werden / vnd hat vnser H. Er. Christus diese Armuth gebotten / da er spricht: Ihr sollet euch nicht Schatz samblen auff Erden / daß sie der Rost vnd die Schaben fressen / vnd die Dieben nachgraben / vnd stehlen. Sondern er spricht / Suchet am ersten das Reich Gottes / vnd seine Gerechtigkeit / so werden euch diese Dinge alle zugewandt: vnd verbeit vnser H. Er. Christus also den Oberfluß / da er spricht: Hütet euch aber / daß ewere Herzen nicht beschweret werden / mit Fressen vnd mit Sauffen / vnd mit Sorgen dieses Lebens. Des gleichen spricht er: Setzet zu hütet euch für allem Geitz / dann des Menschen Leben stehet nicht in dem Oberfluß der Güter die er besitzet. Vnd der Sohn Syrach sagt: Selig ist der Reiche / der vnsträflich vnd vnbesleckt funden wirdt / vnd der dem Golt nicht nachgegangen ist / vnd keine Hoffnung hat in das Gelt / vñ in die Schatz gehabt / er hat mögen obertretten / vnd hat nicht obertretten / er hat mögen böß thun / vnd hats nicht gethan. Wer aber diese Armuth nicht helt / wider dieselben hat vnser H. Er. Christus diese harre vnd erschrockliche Wort geredt: Wehe euch Reichen / dan ihr habt ewern Trost dahin. Vnd vnser H. Er. Christus spricht selbst von den Reichen / welche diese Armuth nit halten wollen: Warlich sag ich euch / dz ein Reicher schwerlich ins Himmereich kommt. Vnd der H. Apostel Jacobus schreibet also von diesen Reichen: Woh-

March 5.

Mat. 6. 19

Eccl. 31. 21

Luc. 21. 34

Luc. 12. 22

Eccl. 31. 21

Luc. 6. 24

Mat. 19. 24

Iacobi 5. **lan** müß ihr Reichen weynet vnd heulet vber ewer Elende. Diese Armut hat vnser H. Er. Christus an ihm selbst sehen lassen / in dem er sich seiner eygenen Güter nicht gebraucht hat /

2. Cor. 9. 5 als weren sie sein eygen / sondern er ist vmb vns fert wegen Arm worden. Diese Armut haben gehalten David / Abraham / vnd andere heilige Erväter / vnd seind sie auch alle Christen / welche eygene Güter haben / zuhalten verpflicht vnd verbunden.

Die Armut in gemeinen Gütern ist / wan einer sich in ein Orden vnd Kloster begibt / vnd keine eygene Güter zu haben gelobt / sich aber der Güter desselben Ordens vnd Klosters anders nicht als zu einer Nothdurfft / vnd zu der Erbarkeit seines Standes gebraucht. Diese Armut hat vnser H. Er. Christus selbst gleich als ein Euangelische Bollne Kommenheit gehalten / in dem sie einen gemeinen Seckel gehabt / darein wardt gelegt dasjenige / so zu der Auffenthalung Christi vnd der Aposteln

Ioan 12. 6 gestewert worden ist : diesen Seckel hat Judas getragen. Auf diesem gemeinen Seckel haben die Ioann 13. 29 heiligen Aposteln zu Sichor in Samarien Speiß kaufft. Diese Armut hat auch anfangs die Kirche A. A. 4. 32 Gottes mit fleiß gehalten / dann wie S. Lucas bezeugt Keiner hat von seinen Gütern gesagt / das sie sein wären / sondern es war ihnen alles gemein.

2. Cor 8. 4 Diesen Versamblungen / welche ihre Güter verkauft / hat S. Paulus Almosen gesarlet / gleich wie er Petro verheissen hat. Diese Armut haben gehalten diejenige / welche in Verhel Wort gedienet haben / 1. Reg. 10. vnd die in Jericho / 4. Reg. 2. cap. v 5. vnd der Prophet Eliseus / 4. Reg. 4. cap. vnd ander Propheten Kinder / 4. Reg. 6. cap. Diese Armut haben gleich als Basilius / Benedictus / Augustinus / vnd andere heilige Leut erwehlet / vnd Regel darüber gemacht / damit man Euangelisch auf dem gemeinen Seckel lebete.

Die dritte Armut / ist die Armut in frembden Gütern / vnd ist ein bloße Armut / wann einer ganz vnd gar nichts hat. Diese Armut hat vnser H. Er. Christus auch an sich genommen / dann er hat sich ganz vnd gar keiner zeitlichen Güter angemasset / noch theil / noch zuspruch daran gehabt : Er hat kein Haus / kein gewisses Ort / noch sonst etwas eygens

gehabt / sondern er ist als ein Frembling in dieser Welt umgegangen / er hat sein Haus vnd sein Erbschaft verlassen / darumb sagt er selbst. Die Füchs haben Gruben / vnd die Vögel Nester / aber des Menschen Sohn hat nicht da er sein Haupt hinlege. Er wirdt in einem frembden Haus geboren / in frembden Häusern zu Herbrig aufgenommen / als von dem Mattheo / von dem Simone / von der Martha / vnd von dem Zacheo : Er hat in einem frembden Haus das Osterlamb gefressen / er ist am Creuz gestorben / vnd in ein frembd Grab begraben worden. Dieser H. Er. Christus hat auch gebettelt / vnd nennet ihn auch der König vnd Propheet David einen Bettler / da er spricht : Persequutus est hominem inopem & mendicum / vnd verfolget den Armen vnd den Bettler. Dergleichen spricht er inn der Person Christi : Ich bin ein Bettler vnd Armer. Zu dieser Armut hat vnser H. Er. Christus seinen Aposteln geraten / in dem er gesagt : Ihr solt nicht besitzen Gold oder Silber / noch Gelt an euwerem Gürtel / auch kein Taschen auff dem Weg / noch zween Röck / noch Schuch / noch Sträbe / Item Sorget nicht für ewer Leben / was ihr essen werdet / auch nicht für den Leib / was ihr anziehen werdet. Zu dieser Armut hat der H. Apostel Petrus Profess gethan / da er sagt : Wir haben alles verlassen / vnd seind dir nachgefolgt. In dieser Armut hat auch der heilige Propheet Elias gelobt / dann er hat weder Weib noch Kinder / weder acker noch Haus gehabt. Einmahl ist er von dem Haden / einmahl von einer Wittwen / das andermal hat ihm ein Engel Brot vnd Wasser bracht / er hat vnter dem Schatten des Bacholders geruhet / dann er hat kein eygen Haus gehabt. Diese Armut hat der strenge Prediger Johannes der Tauffer gehalten / dann er hat inn der Wüsten gelebt / vnd Honig vnd Henschecken gefressen / keinen Wein noch stark Getränck was truncken macht / getruncken / vnd hat sich mit einer Camels Haut bekleidet / darumb hat ihn vnser H. Er. Christus hoch gelobt / vnd gesagt : das er mehr als ein Propheet / vnd das sein grösser von Weibern geboren sey / als dieser h. nitig Tauffer Johannes.

Am ersten Sontag nach der heiligen Dreyfaltigkeit. Die vierdte Sermon. Welche Armen verdampft / vnd welche selig werden.
 Ober die Wort.

Vnd begehrte sich zusättigen / von den Drosamen / die von des Reichen Tisch fielen / vnd niemand gab sie ihm / sondern die Hund kamen / vnd leckten ime seine Schworen. Luc. 16. cap. v. 22.



Etlliche einfältige Menschen meynen / weil dieser arme Lazarus selig worden / vnd inn den Schoß Abrahams kommen / so würden alle Armen selig. Aber wie weit sie irren / vnd das nicht alle Armen selig / wie dann auch nicht alle Reichen verdampft seindt / das wil ich hiermit lehren / in dem ich anzeigen werde / welche Armen verdampft / vnd welche selig werden / mit Ditt / man wölle mich mit gedult anhören / als sage ich an in dem Namen Gottes.

Die Armen seindt zweyerley : erstlich seindt die

geistliche Armen / nachmals seindt die leibliche Armen / von den geistlichen Armen ist in vorgesender Predigt gelehrt vnd gesagt worden / vnd seindt die jenigen leibliche Arm / welche keine eusserliche leibliche Güter / noch Reichthumb haben : Ein solcher Armer ist der arme Lazarus gewesen / er hat kein eygen Haus gehabt / dan er ist für des Reichen Thür gelegen / er hat auch nichts zu essen gehabt / darumb hat er sich begehrt zu sättigen mit den Drosamen / die von des Reichen Tisch fielen : vnd dieser seindt eilliche verdampft / eilliche seindt selig / vnd verdienen viel mit ihrer Armut / wann sie nur sonsten wölle.

Die ersten leibliche Armen / welche verdampft seindt /